

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —



Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Wohnungs- und Angebots, Stellen- und Angebote 10 Pf. die Expeditoren oder deren Raum, Anzeigen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beleg exemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Elbingerstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. C. A. r. s. in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Liebenmann in Elbing.

Nr. 198.

Elbing, Dienstag

26. August 1890.

42. Jahrg.

Abonnements

auf die

„Altpreussische Zeitung“

mit den Gratisbeilagen „Hausfreund“, „Landwirthschaftliche Mittheilungen“ und „Illustrirtes Sonntagsblatt“

für den Monat September

werden von allen Postämtern zum Preise von

65 Pfennig

angenommen. Für Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten — gegen Einzahlung der Abonnements-Quittung — die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband.

Probemonaten stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

Expedition der „Altpr. Ztg.“

Telegraphische Nachrichten.

Strasburg i. Elz., 24. August. Heute Vormittag 11 Uhr wurde im großen Saale des Auhette-Gebäudes der 10. deutsche Kongress für erziehlische Knaben-Gandarbeit unter zahlreicher Theilnahme von Nah und Fern eröffnet. Mehrere der Ministerien der deutschen Bundesstaaten, der Oberpräsidenten und Regierungen, sowie viele Schulbehörden, Städte und Vereine sind durch Abgesandte vertreten. Nach Begrüßung des Kongresses seitens der Stadt Strasburg sprachen sich Beamte verschiedener Regierungen Namens derselben über die Bestrebungen des Vereins in der anerkanntesten Weise aus. Die Festrede wurde von dem Vereins-Vorsitzenden Lammerz-Bremen gehalten, den Bericht über „Wesen und Ziele des deutschen Knaben-Gandarbeit-Unterrichts“ erstatteten Oberlehrer Dr. Göke-Weipzig und Landtags-Abgeordneter v. Schenkendorff-Görlitz; letzterer wies insbesondere auf die Ausdehnung der Bestrebungen des Vereins auf das Land hin. Nach einer kurzen sich hieran knüpfenden Debatte wurde der Kongress auf morgen vertagt. Nachmittags 3 Uhr fand ein Festessen statt, sowie ein allgemeines Volksfest bei Nuprechtshau. Abends ist Gartenkonzert in der Orangerie. — Als Ort für den nächsten Kongress ist Königsberg i. Pr. in Aussicht genommen. An den Kaiser wurde ein Guldigungs-Telegramm abgeleitet.

Leipzig, 24. August. Die Meldung, daß der Präsident des Reichsgerichts, Dr. von Simson, von seinem Amte zurückzutreten beabsichtige, wird als unrichtig bezeichnet.

Freiburg i. S., 24. August. Delegirte sämtlicher Bergwerke Sachsens beschloßen, für die Achtstundenschicht, für Einführung eines Normallohns, für Erlass eines allgemeinen Bergwerksgesetzes, für wöchentliche Lohnzahlung und für Wegfall aller Bedinge einzutreten.

Paris, 24. August. Die Akademie hat, wie verlautet, die beabsichtigte Herausgabe einer neuen Ausgabe des Dictionaire aufgegeben.

Madrid, 24. August. Die amtliche Gazeta veröffentlicht die Ernennung des Grafen Venomar zum Vorkonsul in Italien, des Grafen Bannelos zum Vorkonsul in Berlin und Ruata's zum Konsul in Konstantinopel. — In den Provinzen Alicante, Badajoz, Toledo und Valencia sind gestern 139 Choleraerkrankungen und 56 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

Atten, 24. August. Die Kaiserin Friedrich wird morgen die hier eingetroffene englische Mittelmeer-Flotte besuchen und das Frigate-Regiment auf dem Flaggenschiff „Trafalgar“ einnehmen. Am 28. d. beabsichtigt Ihre Majestät, an Bord der „Surprise“ die Mittelmeere anzuzeigen. — Der König wird am 29. d. M. seine Reise nach Dänemark antreten. — Wie es heißt, würde die Deputiertenkammer am 1. n. M. aufgelöst werden. — Die Wälder des Bentelikon sind seit drei Tagen von einer Feuersbrunst heimgesucht.

Kaiser Wilhelm in Rußland.

Heute liegen folgende Nachrichten vor:
Peterhof, 23. August. Kaiser Wilhelm machte das geistige Manöver an der Spitze seines Wyborg'schen Infanterie-Regiments mit. Nach Schluß des Manövers fand ein Frühstück statt, wobei der Zar auf das Wohl des deutschen Kaisers und der deutschen Armee trank. Der Zar schenkte dem Kaiser eine Troika mit drei prächtigen Fischen. Der Reichskanzler v. Caprivi wurde heute vom Zar in einer eine Stunde dauernden Audienz empfangen.

Bei dem Schlußmanöver führte der Kaiser Wilhelm persönlich das Wyborg'sche Regiment gegen den Feind; das Regiment war im zweiten Treffen, die Bataillone in Kolonnen neben einander. Der Kaiser unterhielt sich angelegentlich mit dem Kommandeur und sämtlichen Offizieren und erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen des Regiments. Ein bemerkenswerther, glücklicherweise gut verlaufener Zwischenfall ereignete sich Mittwoch Nachmittag bei den Manövern in Rußland gelegentlich der Abfahrt der beiden Kaiser von Manöverfelde nach Weymarn. Wegen des anhaltenden Regenwetters,

welches das Reiten auf den morastigen Wegen sehr erschwerte, wollten die beiden Monarchen sich zu Wagen nach der Bahnstation Weymarn begeben. Der Zar bestieg nun, wie die „A.-M.-Z.“ berichtet, um seinem Gast den rechten Wagenplatz einzuräumen, zuerst den Wagen, bei welcher Gelegenheit die sehr unruhig gewordenen Pferde sich bäumten und Miene machten, mit dem leichten Gefährt durchzugehen. Kaiser Wilhelm sprang sofort, die Gefahr, in welcher der Zar schwebte, bemerkend, dem Kutscher zu Hilfe, welcher die Gewalt über die Pferde verloren hatte, ergriß die Zügel, hielt die Pferde, bis der Zar eingestiegen und schwang sich dann selbst in den Wagen. Dieser Vorgang, welcher sich in wenigen Minuten abspielte, wurde sehr bemerkt und trug dem Kaiser Wilhelm den ganz besonderen Dank der Zarika ein.

Peterhof, 23. August. Kaiser Wilhelm und die kaiserlich russische Familie ist gestern Abend in Peterhof eingetroffen.

Reichskanzler von Caprivi ist vom Kaiser von Rußland durch Verleihung des Andreas-Ordens erster Klasse ausgezeichnet worden. Der Chef des Militär-Kabinetts General-Lieutenant und General-Adjutant von Sahnle erhielt eine mit Brillanten besetzte Tabatiere mit dem Portrait des Kaisers Alexander, der Chef des Geheimen Zivil-Kabinetts Wirklicher Geheimer Rath von Lucanus den Annen-Orden erster Klasse, der Wirkliche Legations-Rath im Auswärtigen Amte Rajchbau den Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Stern. Dem dem Kaiser Wilhelm attachirte Generalmajor Golenitschew-Kutujow erhielt von diesem den Kronenorden erster Klasse mit Brillanten.

Peterhof, 24. August. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend an Bord der „Hohenzollern“ von Peterhof nach Memel in See gegangen. Abends fand im Schlosse zu Ehren Sr. Majestät ein Galadiner statt, an welchem die kaiserliche Familie, Reichskanzler General v. Caprivi, Minister v. Giers, ferner Bobiedonozow, der General im französischen Generalstabe, Bois-Desfrés, früher Militärrath in Petersburg, und hervorragende Staatswürdenträger theilnahmen. Nach dem Diner erfolgte eine prächtige Illumination des Parks und der Wasserläufe. Am Ende des zum Schlosse führenden Kanals war ein sehr großes Wappenstein mit den Initialen Kaiser Wilhelms angebracht. Die Beleuchtung machte einen großartigen Eindruck. Die Majestäten erschienen nach 9 Uhr auf dem Balkon des Schosses, um das herrliche Schauspiel in Augenschein zu nehmen. Kaiser Wilhelm trug russische, Kaiser Alexander preussische Uniform. Nachdem Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich sich in der herzlichsten Weise von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie verabschiedet hatten, schritten dieselben mit Kaiser Alexander auf die Landungsstiege zu, wo Offiziere des Wyborg'schen Regiments aufgestellt waren. Kaiser Wilhelm reichte jedem Einzelnen die Hand und verabschiedete sich vom Gesolge des Kaisers Alexander. Hierauf nahm derselbe herzlichsten Abschied von Kaiser Alexander und umarmte und küßte denselben wiederholt. Der Kaiser Alexander verabschiedete sich ebenso herzlich vom Prinzen Heinrich und sodann vom Gesolge Sr. Majestät. Kaiser Wilhelm begab sich sodann an Bord der „Hohenzollern“, während Kaiser Alexander demselben die herzlichsten Abschiedsgrüße zuwinkte und »Bon voyage, au revoir!« zurück. Die „Hohenzollern“ war bei der Abfahrt von S. M. Kreuzerflotte „Trene“ begleitet.

Kronstadt, 24. August. Der Kommandant von Kronstadt Admiral Schwarz hat zu Ehren der Offiziere S. M. Schiffe „Hohenzollern“ und „Trene“ ein Diner gegeben, bei welchem derselbe einen Toast auf das Wohl Kaiser Wilhelms ausbrachte. Kapitän zur See von Armin, Kommandant der „Hohenzollern“, erwiderte diesen Trinkspruch mit einem Toaste auf den Kaiser Alexander, worauf noch Trinksprüche auf die beiderseitigen Flotten folgten.

Die russischen Blätter bringen täglich spaltenlange Aufsätze mit Vermuthungen über die möglichen Folgen, welche der Besuch des Kaisers Wilhelm in Rußland haben könnte, und sie werden nicht müde, immer von Neuem darzutun, daß das Heil für Deutschland und seinen Kaiser vornehmlich darin bestünde, mit Rußland sich zusammenzutun und diesem zu helfen, seine Pläne auf der Balkanhalbinsel einem guten Gelingen entgegenzuführen. Neuerdings tönt in diese Balkanmelodien noch etwas Anderes hinein: es ist die Frage von einer Verminderung der Heeresrüstungen, und auch tonangebende Blätter des Zarenreichs beschäftigen sich mit derselben. So schreibt die „Nowoje Wremja“, die Rückgängigmachung der Rüstungen könne in diesem Augenblicke schwerlich ernstlich erörtert werden. Der erste Schritt dazu müsse ausschließlich von Deutschland ausgehen, dem außerdem die Aufgabe zufalle, Oesterreich ebenfalls zum Zurückziehen seiner Grenztruppen zu veranlassen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 24. August.

— Mit Bezug auf eine aus der Post übernommene, Helgoland betreffende Nachricht erhält die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Marinetreisen eine Zuschrift, in der es heißt: „Die Post hat kürzlich aus Helgoland über die dortigen nautischen Verhältnisse eine auf Aufmerksamkeit beruhende und gegen England gefäßige Nachricht gebracht, die einer Verchtigung

bedarf. Eine Anzahl höherer deutscher Marine-Offiziere ist nicht auf Helgoland eingetroffen, um Vermessungen vorzunehmen, sondern der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, hat mit seinem Stabe auf der in den Zeitungen unlängst erwähnten üblichen Inspektionsreise die jetzt zu seinem Bereich gehörige Insel besucht, ist aber schon nach wenigen Stunden wieder abgereist. Die gegen England erhobenen Beschuldigungen entbehren jeder Grundlage. Gerade auf dem Gebiet der Seevermessungen und der Herausgabe von Seekarten hat die englische Admiralität sich große Verdienste erworben, die von den Seefahrern aller Nationen mit Dank anerkannt werden.“

— Dem „Münchener Fremdenbl.“ meldet ein Telegramm: „Gegenüber der Auffassung, die „Münd. Allg. Ztg.“ habe in ihrem Frontriben gegen die neue Vera Rückhalt an der bayerischen Regierung, kann ich auf Grund einer Information aus erster Quelle versichern: Ministerpräsident Freiherr v. Crailsheim gewann die Ueberzeugung und brachte sie auch zum Ausdruck, daß die Entlassung Bismarcks unumgänglich notwendig war.“

— Im Interesse der Sonntagsruhe der Eisenbahnbearbeiter und Arbeiter hat, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, der Minister der öffentlichen Arbeiten die künftigen Eisenbahndirektionen neuerdings wiederholt angewiesen, darauf zu achten und hinzuwirken, daß der Güterverkehr an den Sonn- und Festtagen so weit, als nur irgend möglich und ohne Schädigung der in Frage kommenden allgemeinen Verkehrs- und Betriebsinteressen zulässig sei, eingeschränkt werde.

— Dr. Peters erhielt von dem in Tölz weilenden Geheimen Legationsrath Kayser folgendes Telegramm: „Namens der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes begreüße ich Sie nach der ersten Raft auf dem vaterländischen Boden mit dem Wunsche, daß Ihre reichen Erfahrungen der ostafrikanischen Gesellschaft und dem Gesamtbesitze Deutschlands in Ostafrika zu Gute kommen. Sie bald zu sehen, würde mir außerordentlich erfreulich sein.“

— Dr. Karl Peters ist auf dem Wege von Italien nach Berlin in Nürnberg, wo ihm seiner Zeit eine Nachbildung des Schwertes Karls des Großen überreicht wurde, gefeiert worden und hat bei dieser Gelegenheit auch seinerseits einige Aeußerungen gethan, die mit der kolonialpolitischen Lage in Zusammenhang stehen. Bei dem Festbankett, welches ihm zu Ehren am Freitag stattfand, betonte dieser, er sei schmerzlich berührt über das deutsch-englische Abkommen, aber der Kaiser und die zentrale Gewalt wisse, was dem Reiche fromme. Emin habe ihn beauftragt, dem deutschen Volke, besonders der Stadt Nürnberg als Anekerin der Emin Pascha-Expedition zu danken. Stanley habe Emin erklärt, er sei von England beauftragt, Wadai zu räumen, wenn möglich, mit Gewalt; Emin aber habe den Weissen keine Gewalt entgegensetzen können und wollen. Bezüglich des deutsch-englischen Abkommens äußerte er: „Wir Expeditionsführer haben die Pflicht, draußen möglichst viel fremde Länder zu gewinnen. Wir müssen uns beschleiden, unsere Ergebnisse der Entscheidung der Reichspolitik zu unterbreiten. Der Kaiser hält die Gesamtverhältnisse vor Augen und kann in erster Linie beurtheilen, was den nationalen Interessen entspricht. Es schädigt den Werth unserer Arbeit nicht, wenn die Resultate nur als Kompensationen für andere Objekte verwendet werden.“ Ueber Emin Pascha sprach sich Peters mit voller Begeisterung aus.

— Der „Gesellschaft für Verbreitung von Volkshildung“ ist kürzlich eine Verfügung des Berliner Polizeipräsidiums zugegangen, in welcher ihr angekündigt wird, daß sie als politischer Verein anzusehen sei. Die Folgen dieser Verfügung würden nach dem preussischen Vereinsgesetze sein, daß die Gesellschaft keine Frauen, Schüler und Lehrlinge als Mitglieder aufnehmen und mit anderen politischen Vereinen zu gemeinsamen Zwecken nicht in Verbindung treten dürfe. Die Gesellschaft hat beim Oberverwaltungsgericht Klage auf Aufhebung dieser Verfügung erhoben.

— Zur Feier des 90jährigen Geburtstages des Feldmarschalls Moltke, welche auf den 26. Oktober fällt, wird in der „Kreuzzeitung“ eine Anregung gegeben. In der Zuschrift heißt es, daß Graf Moltke überhaupt nicht als Parteimann im eigentlichen Sinne des Wortes angesehen werden dürfe. Seine Arbeit und sein Wirken gehörten dem ganzen deutschen Volke an, von den nordischen Meeren bis zum Bodensee, und daher sollte die Presse aller Parteien Deutschlands, wie sie jetzt schon fast einmüthig ihrer Freude über jede Auszeichnung Ausdruck giebt, die dem verdienten Helden zu Theil wird, und in ihnen Antheil an seinem Ergehen nimmt, dabei mitwirken, daß ein so seltener Tag, wie der 90. Geburtstag eines im würdigster Weise gefeiert werde.

— In Bezug auf die Sperrgelderfonds sollen die in Fulda versammelten preussischen Bischöfe nach der „Post“ sich für einen Ausgleich erklärt haben, in dem Sinne, daß die Hälfte des angesammelten Kapitals baar ausbezahlt und nach Maßgabe der katholischen Bevölkerungsziffer an die Diözesanverwaltungen vertheilt werde; die Zinsen der anderen Hälfte aber jährlich nach vorausgegangener Verein-

barung zwischen der Staatsregierung und dem Gesamtbischöfepistopate zur Verwendung gelangen. Es ist in Bezug hierauf eine Denkschrift ausgearbeitet worden, in welcher die rechtlichen Gesichtspunkte dargelegt sind, die für die Annehmbarkeit einer solchen Lösung der obshwebenden Frage geltend gemacht werden können. Die Verwendung der halben Kapitalsumme, falls ein bezüglicher Gesetz zu Stande kommt, denkt man sich so, daß in erster Linie neue Kirchen, namentlich in der Diaspora, unterstützt und die Emeritenhäuser dotirt werden sollen. Auch planen die Bischöfe die Schaffung eines besonderen Dispositionsfonds für unvorhergesehene Nothfälle und für die Unterstützung des Wittenswesens.

— Die „Börsezeitung“ schreibt: Finanzminister Riquel tritt nächstens einen kurzen Erholungsurlaub an. Darnach ist anzunehmen, daß die Gesetzentwürfe über die Steuerreform und die Landgemeindevorordnung fertiggestellt sind. Die Einigung des Staatsministeriums darüber ist erzielt; man hofft, auch die Krone werde zustimmen.

— Der Nothstand unter den Webern des Culengebirges ist im Steigen begriffen, da die Beschäftigung auf wollebene Webaaren für Berliner Fabrikanten ganz bedeutend nachgelassen hat. Man befürchtet, daß in Folge dessen im September der größte Theil der Stühle zum Stillstand kommen wird. Behufs Gründung von Fachvereinen plant das Agitationskomitee der Textilarbeiter in Berlin, eine umfangreiche Agitation unter den Webern des Culengebirges zu verbreiten, und will demnächst Nedner nach dort entsenden.

— Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet aus Greiz: Unter den Webern herrscht in Folge der Streiks eine große Noth. Die meisten sind ohne Arbeit und völlig hufstanzlos; sie beabsichtigen, sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse an die Oeffentlichkeit zu wenden, damit die öffentliche Meinung helfe.

— Der Vorsitzende der Föderation der Bergleute von Lancashire erklärte dieser Tage, es hätten zwei direkte Abgesandte Kaiser Wilhelms bei ihm Informationen über die Lage der britischen Bergleute eingeholt.

— Unter den Steuerprojekten des Finanzministers Dr. Miquel soll sich nach den „Hamburger Nachrichten“ auch eine Reform der Erbschaftsteuer befinden.

— Einer nach Halle gelangten Meldung zufolge beabsichtigen die Berliner Sozialdemokraten nach Ablauf des Sozialistengesetzes ein Fest zu veranstalten, bei dem die zurückkehrenden Ausgewiesenen zum Gegenstand einer besonderen Ovation gemacht werden sollen.

— In einer Auflage von einer halben Million wird am 1. Oktober eine Broschüre erscheinen unter dem Titel: „An die Arbeiter Deutschlands!“ welche die gesammten Fragen der Sozialreform in kurzer, gemeinverständlich Form, und zwar im Sinne der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar d. J. behandeln soll. Wie man von gut unterrichteter Seite mittheilt, habe der Inhalt dieser Broschüre, deren Verfasser geheim gehalten wird, dem Kaiser zur Ansicht vorgelegen und auch die Kosten der Drucklegung würden zum Theil aus staatlichen Mitteln bestreiten. Der Preis der Broschüre sei auf zehn Pfennige berechnet, und die Verkäufer sollen am 1. Oktober vor allen Fabriken der bedeutenderen Industrievläge Deutschlands aufgestellt werden.

* **Kaiserstauern, 23. August.** Amtliches Ergebnis der Reichstagswahl vom 19. August im sechsten wahlberechtigten Wahlkreise: Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 16.761. Hiervon ertheilten Braun (nat.-l.) 8352, Große (Volks-part.) 6367, Dr. Ruedt (Soz.) 2036 Stimmen. Es ist demnach engere Wahl erforderlich, welche auf den 28. August angelegt ist.

* **Dresden, 23. August.** Das „Dresdener Journal“ bezeichnet die Mittheilung einiger Blätter, die sächsische Regierung habe die Einfuhr von Rindvieh aus Böhmen gestattet und Böhmen für feuchtfrei erklärt, als unzutreffend. Das Vieheinfuhrverbot beruhe auf einem Bundesratsbeschlusse. Die unter gewissen Bedingungen als besondere Vergünstigung gewährte Einfuhr des eigenen Bedarfs an Rind- und Zuchtvieh in die an Böhmen grenzenden Amtshauptmannschaften sei nach der Verordnung vom 26. Juli 1884 im März vorigen Jahres anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Ruhrscheuche in den Grenzbezirken Böhmens außer Geltung gesetzt, neuerdings aber nach dem Erlöschen der Seuche wieder hergestellt worden.

* **München, 24. August.** Anlässlich der morgen stattfindenden Enthüllung des Denkmals Ludwigs I. in der Regensburgener Wallhalla verließ der Prinzregent dem Kultusminister Dr. von Müller und dem Reichsrath Grafen Verchenfeld den Michaelsorden erster Klasse und dem Regierungspräsidenten Dr. von Biegler in Regensburg sowie dem Bildhauer Müller den Michaelsorden zweiter Klasse.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die zwischen den Jung- und Altsächsen schwebenden Ausgleichsverhandlungen haben bisher nicht zu dem erwarteten Resultat geführt. Im Oegentheil, die Jungsächsen verhalten sich direkt ablehnend und beginnen jetzt sogar wieder gegen die Dezemberbesprechung und den Dualismus

Front zu machen. Ihr Organ fordert sämtliche Slavenstämme Oesterreichs und Ungarns auf, gleichmäÙig gegen die Hegemoniebestrebungen der Deutschen und Magyaren Front zu machen, die sich gegenseitig unterstützen. Nur als Mittel, diese Hegemonie aufrecht zu erhalten, sei der böhmische Ausgleich anzusehen, daher sei derselbe zu befechtigen.

Frankreich. Paris, 23. August. Auf einem vom Pariser Seinespräfecten gegebenen Bankett hielt auch der französische Botschafter in London, Waddington, eine Rede, in welcher er u. a. ausführte: Seit langer Zeit sei der europäische Frieden nicht so gesichert gewesen, wie jetzt, obgleich sich im Balkan Brennstoffe angesammelt hätten; an allen Höfen, in allen Ministerien herrsche der Entschluß, Frieden zu halten. — Der Generalkath des Norddepartements drückte den Wunsch nach Einführung einer Militärtage für die in Frankreich anässigen Ausländer und solche, die im Ausland wohnen, in Frankreich aber befristet sind, aus. — In dem Generalkath des Departements Sarthe erklärte der Präsident, Herzog von Larocheoucauld, eine Aeußerung des Präfecten für unpassend, worauf der Präfect den Präsidenten forderte. Das Bureau erklärte, dem Zwischenfall keine weitere Folge geben zu wollen. — Ein noch weit aufregenderer Vorfall hat sich zu gleicher Zeit in der Sitzung des Generalkaths des Departements Allier abgepielt. Im Vorsitzenden des Sitzungssaals hatte sich zwischen dem reaktionären Generalkath Challeton und den Deputirten Gacon und Simonnet ein scharfer Wortwechsel entsponnen. Challeton, welcher behauptete, die Mitglieder der liberalen Majorität seien Bestechungen zugänglich, drang zuletzt in den Sitzungssaal und nannte den Generalkath Vedel einen Dieb. Hierauf ward Challeton von Vedel geohrfeigt. Als dann Challeton die schmähslichsten Beschimpfungen ausstieß, packten ihn mehrere Generalräthe und warfen den sich wie ein Wütender Behrenden aus dem Saal hinaus. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Genehmigung zur Veranstaltung einer Enquôte betreffend das Projekt des Ingenieurs Bouquet de Gyré über die Verbindung der Stadt Paris mit dem Meere ertheilt. — Wie der „Temps“ meldet, hat sich die mit der Prüfung der Tracirungsprojekte für die Saharaabahn betraute Kommission für die Zentrallinie über Algaria und Angulu, für welche die russisch-französische Bank die Konzession nachsucht, ausgesprochen. — Die Verwaltung der Kolonien beabsichtigt, zwei Forschungs-Expeditionen nach Äquatorial-Afrika auszurüsten, die bereits am 5. September abgehen sollen.

Paris, 24. August. Dem „Matin“ zufolge erlärten die Protestanten Frankreichs zwei Posten für Pastoren in Saigon und Hanoi.

Spanien. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Tanager: Der spanische Gesandte ist heute an Bord des Kriegsschiffes „Colon“ von Rabot hierher zurückgekehrt. Derselbe hat, wie bestätigt wird, eine befriedigende Regelung der wegen des Zwischenfalls von Melilla entstandenen Differenzen erlangt, der Sultan hat die Forderungen Spaniens bewilligt.

Vorugal. Lissabon, 23. August. Von den Azoren sind hier selbst schlechte Nachrichten eingelaufen. Unter der dortigen Bevölkerung herrscht Hungernoth. Die Bevölkerung verlangt Abschaffung des Steuerzuschlags für den Unterhalt des Telegraphentabes. Wegen etwaiger Außerordnungen wurden militärische Vorkehrungen getroffen.

Rußland. Petersburg, 23. August. Heute ist ein kaiserlicher Befehl wegen Formation von zwei Eskadrons Kavallerie im Kaukasus, aus eingeborenen Offizieren bestehend, veröffentlicht worden. — Die Zahl der Zöglinge der Militärschulen, welche gestern zu Offizieren befördert wurden, beträgt 952. — Wie es heißt, hätte der Panzerkreuzer „Pamiat Azowa“, welcher sich demnächst in besonderer Sendung von Kronstadt nach dem Schwarzen Meere begibt, vom Sultan die Erlaubniß erhalten, den Bosporus passieren zu dürfen. — Zu den russisch-französischen Freundschaftsbeziehungen gehört die Erlaubniß, welche die Regierung des Jaren ertheilt hat, in Moskau eine französische Industrie-Ausstellung zu veranstalten. Das Nähere darüber geht aus folgender Meldung hervor:

Moskau, 23. August. Die Regierung genehmigte die französische Industrie-Ausstellung zu Moskau. Derselbe wird vom 1. Mai bis zum 1. Dezember 1891 dauern. Zahlreiche große französische Industriefirmen haben ihre Betheiligung zugesagt; die Ausstellung steht unter dem Protektorat der französischen Staatsregierung.

Wie ferner berichtet wird, wird von Seiten Rußlands in Hamburg ein Muster-Exporllager errichtet werden. — Der frühere Finanzminister von Neutern ist Sonntag gestorben. — An der kaukasischen Grenze hat kürzlich zwischen mohamedanischen Schmugglern und einem russischen Kosaken-Detachement ein blutiger Kampf stattgefunden, in dessen Verlauf der russische Offizier Vello, Kommandant des Detachements, ferner 8 Kosaken, sowie 4 Schmuggler gefallen sind. Der kaukasische Höchstkommandirende hat in Folge dieses Zwischenfalls beschlossen, eine scharfe Ueberwachung der Grenze durch beträchtliche Truppenmassen eintreten zu lassen. In Petersburg besteht überdies die Absicht, an die persische Regierung das Ansuchen zu richten, daß sie dem von ihrem Territorium aus stark betriebenen Schmuggel wirksamer als bisher entgegentreten möge.

Bulgarien. London, 23. August. Die „Times“ meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung wünscht bekannt zu geben, daß sie den zu neun Jahren Gefängniß verurtheilten russischen Verschwörer Kalustoff nur auf den Wunsch des deutschen Kaisers freigegeben habe, ohne daß sie dazu vertragmäßig verpflichtet gewesen wäre, und daß dies keinen Präcedenzfall bilden soll.

Türkei. Konstantinopel, 24. August. Der „Agence de Konstantinopel“ zufolge beantwortete Lord Salisbury die Note der Pforte bezüglich der Räumung Ägyptens dahin, daß England die Berechtigung der Forderung der Türkei nicht verkenne und auch prinzipiell zur Erfüllung derselben bereit sei. Indem England jedoch konstatierte, daß Ägypten während der englischen Verwaltung bedeutende, von allen Seiten anerkannte Fortschritte gemacht habe, müsse es auch konstatieren, daß die Fortschritte noch nicht derart stabilisiert seien, um England zu gestatten, die Fortführung des begonnenen Werkes jetzt schon anderen Händen zu überlassen. England müsse zuvörderst diesen Zeitpunkt für gekommen erachten, ehe es jene Forderung erfüllen könne. — Die Nachrichten aus Erzerum über die Stimmung in Armenien lauten sehr beunruhigend. Ein Erzech der bewaffneten mohamedanischen Bevölkerung wird befürchtet. Die Armenier wurden entwaffnet und klagten über die ihnen drohende Gefahr. Nach dem „A. T.“ sind bereits wieder verschiedene Grenzthaten verübt worden.

Amerika. Buenos-Ayres, 23. August. Die

Nachricht von der Demission des Finanzministers und des Kriegsministers bestatigt sich nicht. — Alle in den letzten Ereignissen kompromittirten Offiziere sind in ihre Grade wieder eingelegt worden. Es geht das Gerücht, daß sämtliche Truppen in Buenos-Ayres Befehl erhalten werden, die Stadt zu verlassen und in Chacarita ein Lager zu beziehen. — Organha wurde zum Gouverneur von Cordoba ernannt.

Montevideo, 23. August. Der Finanzminister und der Kriegsminister haben ihre Entlassung gegeben. Zum Finanzminister ist Alcides Montero, zum Kriegsminister Oberst Callorda ernannt.

Afrika. Aus Kamerun erfährt die „Post“, daß im südlichen Katangagebiet die Verhältnisse augenblicklich so unruhig sind, daß eine Hamburger Firma gezwungen wurde, ihre dortige Faktorei aufzulösen. — Ungünstig ist der Gesundheitszustand bei der deutschen Schutztruppe in Ostafrika gegenwärtig. Der amtliche Bericht im „Deutschen Kolonialblatt“ theilt mit, daß bei den Expeditionstruppen der Gesundheitszustand ein ungünstiger sei. Es kamen besonders viele Malariaerkrankungen vor. Ziffern werden nur angegeben in Bezug auf die Besatzungen der Schiffe der Reichskommissars. — Der Sitz des deutschen Gouverneurs soll von der Insel Zanzibar nunmehr an die Küste von Deutsch-Ostafrika verlegt werden. Für Bagamoyo ist zwar Major Wismann eingetreten, aber Dar-es-Salaam findet wegen seines guten Hafens auch manche Fürsprecher. — Das „Berliner Tageblatt“ erhält aus London folgendes unverständliche Telegramm: Eine große Karawane nach dem Victoria-Nyanza wird in Bagamoyo ausgerüstet; dieselbe soll 4000 Träger zählen; 1500 derselben wurden von den französischen Missionären zum Preise von 70 Dollars pro Kopf von dem berichtigten Sun Hadjchie angeworben. — Aus Zanzibar wird gemeldet, daß die Agitation gegen das Antislaveriedikt des Sultans völlig aufgehört hat.

Kapstadt, 24. August. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ vom 23. d. Mts. hätten die Portugiesen wiederholt auf die britische Expedition unter Thomson auf der England zugehörigen Seite des Zambesi geschossen; auch sollen der Schiffsstumpf und die Zugänge zu Blantyre und zum Nyassa-See vollkommen von denselben blockirt sein.

Rozambique. 23. August. Der Gouverneur Machado, welcher nach Quilimane gegangen war, um wegen der Wegnahme des englischen Scen-Kompagnie gehörigen Dampfers „James Stephenson“ durch den Lieutenant Continho eine Untersuchung vorzunehmen, ist hierher zurückgekehrt. Der Lieutenant Continho ist von der portugiesischen Regierung zurückberufen worden. Die Mannschaft des Dampfers „James Stephenson“, welche der Kontrebande bezichtigt wird, ist mit dem Gouverneur von Quilimane nach Eitromo abgegangen, wo die Untersuchung gegen die Mannschaft geführt werden soll.

Australien. Die Bemannung eines zu einem deutschen Schiffe gehörigen Bootes wurde von Eingeborenen der Insel Amba (Heribengruppe) niedergemacht. Ein französisches Kriegsschiff hat die Dörfer der schuldigen Stämme bombardirt und mehrere Eingeborene getödtet.

Hof und Gesellschaft.

— Kaiser Wilhelm sandte durch die Londoner Botschaft 50 Pfund Sterling für das Matrosen-institut in Portsmouth, dessen Patronat derselbe während des Aufenthalts in England übernommen hatte. — Die „National-Zeitung“ meldet: Der Kaiser hat für das zu errichtende deutsche „Kaiser Friedrich-Krankenhaus“ in San Remo 1000 Mtl. bewilligt.

— Die Nachricht Wiener Blätter, Kaiser Wilhelm werde nach den Manövern in Schlesien dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten, waren nicht ohne Grund. Bei Beginn des Sommers war laut der „Post“ ein solcher Besuch angeregt, von ungarischer Seite und auf ungarischem Boden allerdings zur Erwägung gekommen; das scheint nun aber aufgegeben zu sein. Wenn der Kaiser im Herbst nach Oesterreich kommen sollte, so kommt er nur als Jagdgast des Kaisers, wie überhaupt von den letzten Tagen des September an Kaiser Wilhelm die allerdings beschränkte Zeit, die ihm die Regierungsgeschäfte lassen, zu Jagdausflügen verwenden wird. So wird Mitte Oktober der Kaiser Jagdgast des Prinzregenten von Braunschweig auf Schloß Blankenburg sein.

— Man bestätigt aus Kiel, daß der Kaiser den Feldmarschall Moltke eingeladen habe, den Land- und Marine-Manövern in seinen Heimathsländern beizuwohnen. Der greise Feldmarschall soll diese Einladung angenommen haben; er soll sich dem unmittelbaren Folge des Monarchen anschließen und auch während der ganzen Dauer dieser Uebungen als Gast des Kaisers auf der Yacht „Sohngollern“ wohnen.

— Nach den jüngst veröffentlichten Dispositionen soll der Kaiser aus Anlaß des Besuchs der österreichischen Flotte am 2. September in Kiel eintreffen. Dies steht jedoch in Widerspruch mit einer Auskunft, welche Sonnabend im Bureau des Generalkommandos des Gardekorps gegeben wurde, nach welcher der Kaiser am 2. September früh in Palswall eintrifft, um in der dortigen Gegend dem Manöver des Gardekorps beizuwohnen.

Berlin. 24. August. Der Minister des auswärtigen Amtes Frhr. v. Marschall ist heute nach Remel abgereist, um daselbst Sr. Majestät dem Kaiser Vortrag zu halten.

— Wie aus Hamburg gemeldet wird, beabsichtigen einige Mitglieder des englischen Königshauses — Prinz und Prinzessin v. Wales — unser Kaiserpaar während seines Aufenthalts auf Schloß Gravenstein gelegentlich der großen Manöver daselbst zu besuchen und werden aus dieser Veranlassung bereits am 2. September Mittags auf einer königlich englischen Yacht in Hamburg eintreffen und sich unmittelbar darauf mit der Eisenbahn nach Flensburg begeben.

— Der Kaiser von Oesterreich, der zu den Manövern in Schlesien am 17. September dort eintrifft, wird begleitet von dem Generaladjutanten Grafen Paar, Generalmajor Wolfras, Feldzeugmeister Red, dem persönlichen Adjutanten Weber, dem Oberst Peyer und Anderen. Zum Ehrendienst für den Kaiser sind kommandirt: General Meerscheidt-Hüllessem, General Graf Wedell, Oberstleutnant Deines, Militärrath Steninger, Oberst-Stallmeister Verzevidich.

London. 23. August. Der Herzog von Connaught wird den deutschen Herbstmanövern in Schleswig-Holstein beiwohnen.

— Graf Herbert Bismarck ist am 22. August in Wildbad zum Kurgebrauch eingetroffen.

Armee und Flotte.

— Die Frage einer Reorganisation der Vorbedingungen für den einjährig-freiwilligen Dienst soll durch kaiserliche Entscheidung dahin gelöst sein, daß die Berechtigung künftighin prinzipiell an den

Besitz eines Reifezeugnisses von einer neunklassigen Gymnasial- oder jeßklassigen lateinlosen bürgerlichen Schule geknüpft ist.

— Im „Mil.-Wochenbl.“ befindet sich ein von Verstandniß und praktischer Erfahrung zeugender Aufsatz über die Kavallerielanze, in welchem der Verfasser, übrigens ein überzeugter Verehrer der Vorzüge der Lanze, in zweierlei Hinsicht Aenderungs-vorschläge von Bedeutung macht. Einmal hält er die jetzt gebräuchliche Lanze für zu lang, da sie für den aktiven Gebrauch im Gefecht, auf den es doch in erster Linie ankomme, nicht handlich genug sei; er schlägt eine Lanze von zwei Meter Länge vor, während die jetzige mehr als neun Fuß lang ist. Sodann spricht er gegen die Konstruktion der Spitze, die bei jedem einigermaßen energischen Stoß den Feind durch und durch stoßen, jedenfalls aber so tief eindringen muß, daß ein Zurückziehen unmöglich ist und dem Lanzenreiter nichts übrig bleibt, als sie fallen zu lassen. Zur Vereinfachung dieses Uebelstandes wird empfohlen, an der Spitze, etwa 5—6 Zentimeter vom Ende, eine kugelförmige Verstärkung anzubringen, die, ein zu weites Eindringen in das Ziel hindern, den getroffenen Körper gleichzeitig mit dem Stoß um- und damit von der Spitze wieder abwirft, so daß die Lanze frei und zu weiterer Blutarbeit verwendbar wird.

— Neue Soldatennunfälle in Folge von Marschüberanstrengungen werden aus Baden von dem Manöverfelde im badischen Seekreis (Stodach, Ueberlingen) gemeldet. Nach einer Darstellung des „Süddeutschen Volksblatts“ führten vom 5. badischen Infanterie-Regiment bei einem fünfständigen Marsch von Stodach nach Ueberlingen, der mit Gefechtsübungen verbunden war, in Folge der Hitze 20 Mann.

— Von der österreichischen Marine hat, wie die „Kieler Ztg.“ meldet, das Admiralschiff des österreichischen Geschwaders „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ am Freitag im Belte Havarie erlitten. Dasselbe ist Sonnabend Abend 7 Uhr in Kiel eingelaufen und hat im Belt eine Schraube verloren, ist aber sonst unbeschädigt.

Berlin. 23. August. S. M. Schiffszugenschulschiff „Nixe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Freiherr v. Malzbahn, ist am 10. August cr. in San Miguel (Azoren) eingetroffen und beabsichtigt, am 10. September cr. nach Las Palmas (Canarische Inseln) in See zu gehen.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig. 23. August. S. M. Schiff „Nover“ kam gestern Nachmittag auf der hiesigen Heide von Neufahrwasser an und liegt daselbst noch vor Anker. — Eine so rege Schifffahrt wie gestern und heute haben wir lange nicht gehabt. Von gestern früh bis heute Mittag kamen etwa 40 Schiffe in den Hafen.

— Heute Morgen um 9 Uhr vereinigten sich die Teilnehmer an dem 3. deutschen Fischereitage mit ihren Damen zu einer Dampferfahrt nach Hela, um auf derselben die Fischerei auf See kennen zu lernen und die Räucheranstalten in Hela zu besuchen. — Noch immer haben die größeren Grundbesitzer die Getreideernte nicht beenden können, denn es mangelt sehr an Arbeitern, die, obwohl die Besitzer die höchsten Löhne zahlen, sehr schwer zu bekommen sind. So sieht man noch eine Menge Weizen und Hafer in Stiegen und Heden stehen. — Mit der Bedienung des Bodens zur Saattbestellung sind sehr gute Fortschritte gemacht. Der Raps ist auf vielen Stellen bereits in die Erde gebracht, auf einigen Stellen ist derselbe schon grün emporgewachsen.

Zoppot. Am 2. Juli d. J. Morgens um ungefähr 5½ Uhr ist in der Nähe der Försterei Gloddau, Oberförstereibezirk Kielau, gegen den Förster Wottrich zu Gloddau, welcher zusammen mit dem Forstausseher Wallgrün sich auf einem Wagen befand, um nach Zoppot zu einer gerichtlichen Verhandlung, zu welcher Wottrich als Zeuge in einer Strafsache gegen den Einwohner Anton Darga zu Speckswalbe bei Kl. Ratz geladen war, zu fahren, in mörderischer Absicht ein Schrottschuß abgefeuert worden. Der Förster Wottrich wurde durch 10 Schrottkörner an verschiedenen Stellen des Körpers getroffen und erheblich verletzt. Der Forstausseher Wallgrün wurde nicht getroffen. Dagegen wurde auch der Kutscher durch ein Schrottkorn an einer Wade verletzt. Für die Anzeige des Thäters oder den Nachweis von Thatfachen, die zur Ueberführung desselben beitragen, ist eine Belohnung bis zu 300 Mark ausgesetzt.

(?) **Christburg.** 24. August. Gestern Nachmittag war der Rittergutsbesitzer Böhmeyer aus Sparau hier anwesend, wechselte Geld zur Auszahlung seiner Arbeiter ein und brachte sein Fuhrwerk in einem Gasthause hierher unter. Als gegen 10 Uhr Herr L. nun nach Hause fahren wollte und, da er ohne Kutscher war, das Fuhrwerk einer genaueren Besichtigung unterzog, fand er, daß sowohl die Leine als auch die Seilen an verschiedenen Stellen eingeschnitten und auch die Laternen am Wagen zerbrochen waren. Es wurde nun in später Nacht noch ein Sattler und der Kaufmann herausgetrommelt, sofort eine neue Leine sowie Stränge zu den Seilen gekauft und das Fuhrwerk in Stand gesetzt. Dieses sollte zur Rettung des Herrn L. beitragen. Als derselbe auf dem Heimwege begriffen — es war inzwischen nach 1 Uhr Nacht geworden — eine Strecke hinter dem jüdischen Kirchhofe im scharfen Trab angekommen war, sprangen plötzlich ungefähr sechs Personen aus dem Chauffeegebraten, fielen den Pferden in die Zügel, während ein Kerl, groß mit dunklem Wollbart, von hinten auf den Wagen sprang. Herr L. feuerte die Pferde an, welche in vollem Laufe zwei der Kerle noch eine Strecke mitschleppten, dann aber frei wurden, während der Kerl vom Wagen durch einen kräftigen Stoß heruntergeschleudert wurde. Seilen und Wagen hielten, und so ging das Fuhrwerk in stärkster Karriere bis nach dem eine Meile entfernten Dorfe Tiefensee, wo es erst zum Stehen gebracht werden konnte. — Heute kehrte ein Arbeiter von hier nach der Ernte von der Elbinger Höhe in Begleitung eines Kameraden zurück. Unterwegs ermittelte, legten beide sich in einen Chauffeegebraten und schliefen ein. Als der Arbeiter erwachte, war sein Kamerad fort, mit ihm aber auch der ganze Ernteverdienst mit 75 Mark und einigen anderen Gegenständen. Wie zum Hohn hat der Dieb dem Bestohlenen noch 35 Pfennige als Reuegeld in ein Taschentuch gewickelt. — Gestern Nachmittag kam eine Frau zum Uhrmacher Strahlendorf hierher, um einen Ring gegen Ohrringe auszutauschen. Als Herr Strahlendorf einen Augenblick das Zimmer verließ und seine Frau zur Aufsicht zurückließ, sah letztere nur einen Augenblick zum Fenster hinaus, ob ihr Mann nicht bald komme. Diesen Moment benutzte das fremde Weib, um eine werthvolle Uhr verschwinden zu lassen. Diese Uhr war nicht einmal Eigenthum des Uhrmachers, sondern ihm zur Reparatur übergeben worden.

* **Thorn.** Auf eine Nummer, die in der Kollekte des königlichen Lotterie-Einnehmers Herrn Dauben gespielt wird, ist ein Gewinn in Höhe von 15.000 Mark gefallen. An dem Gewinn partizipiren u. A. 6 Votensfrauen mit einem 64. Antheil. Jede derselben hat 11 Pf. bezahlt. Die glücklichen Gewinnerinnen erhalten je 32 Mark 87 Pf. Das Glück der Frauen ist denkbar, eine erklärte, als sie von ihrem Gewinn Nachricht erhielt, daß sie eine Summe von mehr als zehn Thalern bisher nie besessen habe. (Th. D. Z.)

— Die Maul- und Klauenseuche herrscht immer noch in einem recht bedeutenden Theile des preussischen Staates, denn Ende Juli waren in 24 Regierungsbezirken noch 410 Ortschaften verheert. Frei davon war u. a. der Regierungsbezirk Königsberg; in den Bezirken Gumbinnen, Marienwerder und Danzig sind aber je 2 Kreise mit 17 Ortschaften von der Krankheit ergriffen.

— Den Rentier Krauskopfschen Eheleuten in Ostrow ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmédaille verliehen worden.

* **Briesen.** 21. August. In der Nacht zu gestern brannten sämtliche Wirtschaftsgelände des Outes Boteczyn nieder. Es sollen über 70 Stück Rindvieh verbrannt sein, darunter die Kühe der Insulteute. (G)

* **Schwet.** In den Bezirken der Oberförsterei Vindenburg (Kreis Schwet) haben in den letzten Jahren viele Waldbrände stattgefunden, von denen der größte Theil auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen ist. Die Regierung in Marienwerder hat nun eine Belohnung von 500 Mtl. für denjenigen ausgesetzt, welcher die Anstifter der Waldbrände derartig zur Anzeige bringt, daß ihre Bestrafung erfolgen kann.

(XX) **Saalfeld.** 24. August. Als Stadtverordnete wurden gestern in der ersten Abtheilung Kaufmann Freitag und Rechtsanwalt Deegen gewählt. — Am 7. September wird hier eine allgemeine Feier des Sedanfestes stattfinden. Betheiligten werden sich dabei der Krieger-, Turn-, Männergesang-Verein und die neue Schützengilde.

* **St. Ghlau.** 22. August. Der Faktor B., der mit seiner Frau in Unfrieden lebt, führte in der vorgestrigen Nacht wieder eine häusliche Szene herbei. Um Mißhandlungen zu entgehen, floh die Frau mit einer 10jährigen Tochter aus der Wohnung. Als sie Morgens, nachdem B. zur Arbeit gegangen war, wieder zurückkehrte, fand sie das 4 Monate alte uneheliche Kind ihrer in Berlin als Amme lebenden Tochter auf seinem Lager todt vor. Einwohner des Dorfes wollen die kleine lange Zeit haben schreien hören. Bei der ärztlichen Untersuchung zeigten sich Spuren von Mißhandlungen am Körper des todtten Kindes.

* **Königsberg.** 23. August. Unser Stadttheater wird am Sonntag, den 14. September, wieder eröffnet werden. — Heute früh rückten mittels Sonderzüge folgende Truppenteile: der Stab der 4. Infanteriebrigade und der Stab des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I. (ostpreussisches) Nr. 3, sowie das 1. Bataillon desselben Regiments, das 2. Bataillon und Füsilierbataillon desselben Regiments, der Stab und das 1. Bataillon des Infanterieregiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. ostpreussisches) Nr. 43, das 2. und 3. Bataillon desselben Regiments, um 8 Uhr Morgens vom Rasten Garten das 16. Feldartillerieregiment auf Fußmärschen nach dem Manöverterrain aus. — Gestern Nachmittag ist das norwegische Barkschiff „Johannes“ hier eingetroffen, welches durch seine mächtigen Dimensionen Aufsehen erregt. Das Schiff ist nicht weniger als 198 Fuß lang und mit 5600 Faß Petroleum von Amerika in Pillau eingetroffen. Bei dem großen Tiegang des „Johannes“ (18 Fuß) mußte der größte Theil der Ladung in Pillau für den hiesigen Platz gelöscht werden und nur mit 1800 Faß traf das Schiff gestern hier ein und hat am Holländerbaumthor angelegt. — Noch selten hat nach der „N. Z.“ hier eine so arge Fischfalamität bestanden, als dies jetzt der Fall ist, denn seit drei Wochen ist hier fast kein einziger lebender Fisch zu erlangen gewesen, weil durch das in Folge Zuführung schädlicher Substanzen und anderer Einflüsse, zum Beispiel die Hitze, total verdorbene Pregelwasser im hiesigen Hafen, welches beim Einlaufen der Fischerböte in die Fischbehälter der letzteren eindringt, die Fische sofort absterben. Auch die Pregelische haben unter diesen Kalamitäten zu leiden. Gestern Nachmittag wurden viele große Fische, die in ermatteten Zustände an die Wasseroberfläche gelangten, vom Publikum mit den Händen gefangen. — Der kommandirende General Bronsart von Schellendorff hat bei dem Unfall auf dem Bieragener Exerzierplatz einen Rippenbruch erlitten. In 14 Tagen dürfte Se. Excellenz jedoch wieder hergestellt sein. — Große Freude hat der Kaiser, wie die „Distr. Ztg.“ erzählt, einem Schlofferlehrlinge in einem ermländischen Städtchen bereitet. Der kaum aus der Schule entlassene Knabe hatte, einer auch sonst häufig beobachteten Unsitte folgend, am letzten Kaisergeburtstage in den Straßen der Stadt in unmittelbarer Nähe von Gebäuden geschossen und war deshalb wegen Verübung groben Unsinns von der Ortspolizei mit 3 Mtl. Geldstrafe event. einem Tag Haft belegt worden. Diese Verurtheilung brachte den Vürsden schier zur Verzweiflung. In seiner Noth schrieb er einen rührenden Brief an den Kaiser, erwähnte, daß er mit seiner alten Mutter mittellos dastehe, und bat um Erlass der Strafe. Vor einigen Tagen ist denn auch dem Lehrling die erfreuliche Kunde geworden, daß der Kaiser die Strafe niederküschlagen geruht habe.

* **Tilsit.** 22. August. Die vollständig tadelloß gelungene Bildhauerei von Schellendorff's ist heute hier eingetroffen und wird nun auf dem Schellendorff'schen Aufstellung finden. Mit dem Aufbau des Sockels wird mit Anfang der nächsten Woche begonnen werden.

* **Gumbinnen.** 22. August. Zu Ehren des Bringen Albrecht fand gestern bei dem Herrn Regierungspräsidenten Steinmann, welcher seine Wohnung in dem Regierungskongressgebäude auf dem Markte hat, ein Diner statt. Abends waren die meisten Häuser glänzend illuminiert, während die Kapelle des Grenadierregiments vor dem Regierungsgelände spielte. Um 9 Uhr fand großer Zapfenstreich statt, worauf beide Militärkapellen konzertirten. Dabei erschienen für einige Zeit der Prinz mit der Familie des Präsidenten auf dem Balkon, von den zahllosen auf- und abwogenden Menschenmassen lebhaft begrüßt. Heute früh 7 Uhr inspizirte Prinz Albrecht auf dem Exerzierplatze vor dem Tilsiter Thore die 1. Infanteriebrigade. Zu der darauf folgenden Parade hatten sich viele Bewohner der Stadt und Umgegend wie auch der Kriegerverein eingefunden, den sich der Prinz vorstellte. Heute Nachmittag 2 Uhr 21 Minuten verließ der Prinz wieder unsere Stadt.

* **Pillkallen.** 21. August. Am vergangenen

Dienstag ist der nördliche Theil unseres Kreises von einem heftigen Unwetter heimgesucht worden. Ein wolkenbruchartiger Regen und heftige Hagelstöße gingen hernieder und richteten an dem Sommergetreide bedeutenden Schaden an, namentlich sind die noch draußen stehenden Erbsen fast gänzlich vernichtet. Verschiedentlich wurden Fenster vom Hagel eingeschlagen, Fuhrwerke auf den Straßen vom Wirbelsturm hin und her geschleudert und Bäume in der Forst wie Strohhalme geknickt. Arg verwüstet sind auch die Obstgärten. Glücklicherweise hat der Blitz nirgends gezündet.

Schneidemühl, 22. August. Ein trauriger Unglücksfall hat sich dieser Tage hier ereignet. Zwei Schulkinder wollten eine Art, nachdem sie sie gebraucht hatten, wieder in den Holzstoß stecken; der eine von ihnen hieb mit der Art, während der andere in demselben Augenblicke, als die Art herabfuhr, ihm zu, er wolle noch ein Stück Holz wegnehmen, welches auf dem Kloze liege. Er bekam zwar das Stück zu fassen, doch die Art trennte ihm die rechte Hand von dem Arm. (S.)

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Ansichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

26. August: Windig, wolkig, sonnig, angenehm, im Norden mehr bedeckt.

27. August: Im Süden meist heiter, später stark wolkig, windig, wärmer, im Norden mehr bedeckt.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 25. August.

Zum Kaiserbesuch in Ostpreußen. Heute, Montag, wird der Kaiser, selbst bei hohem Seegange, in Memel landen. — Sobald Se. Majestät Schiff „Hohenzollern“ in Sicht kommt, wird dies der Memeler Bürgerwehr durch das Schießen und von der Wache durch Hochziehen der Flaggen angezeigt werden. Allerorten werden die umfänglichsten Vorbereitungen getroffen, um Se. Majestät würdig zu empfangen; so legt Memel, wo Kaiser Wilhelm am Montag zuerst wieder den Boden seines Reiches betreten wird, Festschmuck an und ihm folgen die übrigen ostpreussischen Städte und Ortschaften, die Se. Majestät bei den Truppenbesichtigungen berühren wird; allüberall regen sich fleißige Hände, um die Straßen zu zieren, die Häuser zu putzen, allüberall schlagen die Herzen der Landbewohner der Stunde entgegen, wo es ihnen vergönnt sein wird, unseren Kaiser von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Wie aus Goldap geschrieben wird, sind zur Zeit in der Nähe des dortigen alten Kirchhofs, und zwar an dem Kreuzungspunkte der Bahn mit der Gumbinner Chaussee, Bauarbeiter mit der Herstellung eines provisorischen Bahnsteigs beschäftigt, da derselbst der kaiserliche Sonderzug am Dienstag halten wird. In Lüben trifft der Kaiser an demselben Tag Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten ein. Er bestiegt dort seinen Wagen und begiebt sich durch die Stadt nach dem Manövergelände bei Schwidern, um den Artillerieschießungen beizuwohnen. Um etwa 7 Uhr erfolgt die Rückfahrt durch die Stadt nach dem Hofgarten, wo ein Souper von etwa 80 Bedienten unter einem aufgeschlagenen Zelte stattfindet. Gegen zehn Uhr begiebt sich dann Se. Majestät wieder durch die Stadt nach dem Bahnhofe, um im Sonderzuge zu übernachten. Am 27. früh um 3 oder 4 Uhr erfolgt die Ausfahrt in's Manöverfeld zur Besichtigung der 3. Infanteriebrigade, um 7 Uhr Morgens die Rückkehr nach der Stadt und möglicherweise auch sofort die Abfahrt nach Pillau. Doch dürfte Se. Majestät vielleicht noch andere Dispositionen treffen und — wie aus Lüben geschrieben wird — eine Fahrt des Kaisers nach Steinort trotz des offiziellen Programms nicht ausgeschlossen sein, da alle Vorbereitungen dazu getroffen sind. Vom 25. d. M. ab liegen drei Dampfer im Lübener Kanal für militärische Zwecke bereit. Das Hauptquartier des Prinzen Albrecht und seines Gefolges wird Steinort sein. Auch in Lüben werden zum Empfange Sr. Majestät die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. In der letzten Stadterordnetenversammlung sind vorläufig 1000 Mk. zur Ausschmückung der Stadt bewilligt. Die Schulen der Stadt und Umgegend, sowie Vereine und Gewerke werden Spalier bilden. — Prinz Albrecht wird bestimmt am 26. d. Mts. an der Besichtigung der beiden Kavallerie-Brigaden teilnehmen und sich dem kaiserlichen Gefolge anschließen.

Zu der letzten Nacht zwischen 12 und 1 Uhr passierte der kaiserliche Hofzug auf der Fahrt nach Memel unseren Bahnhof. Derselbe ist dazu bestimmt, Se. Majestät den Kaiser in das Manöver-Terrain des 1. Armeekorps und von da zurück nach Pillau zu bringen. Der Hofzug bestand aus einem Personenwagen, zwei Schlafwagen, einem Küchenwagen und einem Gepäckwagen, sowie dem Salonwagen des Kaisers, welcher letzterer bei der Durchfahrt mit einem Ueberzug versehen war.

Sonntagsbericht. Die gestrigen Sonntagsveranstaltungen erlitten eine empfindliche Störung durch den nach 4 Uhr Nachmittags eingetretenen, von verschiedenen Regenschauern gefolgtten Regen, der freilich einer großen Zahl von Landwirthen erwünscht gewesen sein mag. Den Vergnügungsorten geschah dadurch aber Abbruch. Viele Gäste suchten wegen des Regens so schnell wie möglich ihr schützendes Heim auf, andere Personen beschränkten sich auf kurze Spaziergänge. Zu Vogelzug fand ein Konzert der Belzischen Kapelle statt, in Schillingsbrücke ein Sommerfest des Alteschen-Vereins. Hier sollte das Publikum den erstaunlichen Kraftproduktionen lauten Beifall. Ein Tanz machte den Schluß. Kahlberg, Cadienen und Pantlau, sowie Geizhals waren gut besucht. In der Markthalle fand ein großes Kinder-Enteestfest statt, verbunden mit Geschenvertheilung. Großen Beifall fand hier namentlich der hübsch geschmückte Entewagen, auf dem als Schmitter gekleidete Kinder Platz genommen hatten.

Der „Viederhain“ giebt morgen, Dienstag, in English Brunnen ein Abend-Vokal- und Instrumental-Konzert; dasselbe beginnt um 7 Uhr. Von 5 Uhr Nachmittags ab fährt jede Stunde der Dampfer „Julius Born“ von der Leegen Brücke nach English Brunnen. Da das Wetter voraussichtlich warm bleibt, ist Jedem der Besuch dieses Abendkonzertes sehr zu empfehlen. Der Garten wird elektrisch erleuchtet.

Madlerische. Am Sonntag hat sich Herr Helm vom hiesigen Radschler-Klub bei dem in Königsberg stattgehabten Konkurrenzfahren, trotzdem derselbe krank auf dem Rennplatz anlangte, unter 12 Fahrern den 3. Preis, bestehend in einem hübschen emailirten Broncekranz an schwarz-rothem Bande geholt. Die

Strecke betrug 4 Meilen und wurde von Herrn H. in 82 Minuten zurückgelegt.

Jubiläum. Herr Theater-Direktor Hanne-mann begeht am 1. September d. J. sein 20jähriges Jubiläum als Jünger der Schauspielkunst und sein 10jähriges Jubiläum als Leiter des Theaters. Obgleich, wie geplant, die diesjährige Sommerfession in Bromberg am 31. d. M. ihr Ende erreichen sollte, wird dort an dem Jubiläumstage noch eine Extra-Vorstellung gegeben werden.

Militärische Nachrichten aus dem Bereich des 1. Armeekorps. Unterarzt Dr. Steinbach vom Inf.-Regt. Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpr.) Nr. 43 mit Wahrnehmung einer vakanten Militär-Arztstelle beauftragt. Probianantamtsassistent. Ruhn in Königsberg in Pr. zur Wahrnehmung der Kontraktgeschäfte beim Probianantamt nach Glogau verlegt. Zahlmeister Dietrich von der 1. zur 2. und Molkenitz von der 2. zur 1. Abtheilung Feld-Regt. Prinz August von Preußen (Ostpr.) Nr. 1 verlegt.

Personalien. Der Amtsrichter Radmann in Zinten ist als Landrichter an das Landgericht in Braunsberg verlegt worden. Der Gerichts-Assessor Alfred Wessel ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Danzig eingetragen.

Staatliche Fortbildungsschule. Herr Stadtrath Neufeld hat seiner Verbeirung über die gelegentlich seines letzten Besuches in der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule wahrgenommenen Resultate im Zeichenunterricht nachträglich durch Uebersendung einer Anzahl werthvoller Blechwaarenmodelle Ausdruck gegeben, die sich für den Zeichenunterricht sowohl als auch für die einschlägigen technischen Fächer mit Vortheil verwenden lassen. Ihre Beschaffung auf Rechnung der Anstaltskasse hätte erhebliche Kosten verursacht. Zu dem Fachunterricht für Tapezierer sind kürzlich eine Menge Modelle von einer Berliner Firma bezogen worden, die sich besonders durch Schönheit und Korrektheit in der Darstellung der Muster und Ornamentik auszeichnen. Die staatliche Sammlung von Lehrmitteln der Fortbildungsschule hat auf diese Weise eine beträchtliche Vermehrung erfahren.

Zonentarif. Dem Beispiel Oesterreich-Ungarns folgend, beabsichtigt auch die russische Regierung Zonentarife einzuführen. Zunächst soll die Ueberung auf der Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Bahn und einigen noch nicht genau bezeichneten Bahnen des Kaiserreichs probeweise bewirkt werden. (Deutschland will von einem Zonentarif noch immer nichts wissen.)

Staatsvertrag. Das preussisch-russische Uebereinkommen von 1872, betreffend die gegenseitige Uebernahme ausgewiesener Staatsangehöriger, ist bis zum 19.—13. August 1892 — also auf zwei Jahre — verlängert worden.

Gründerwerb zum Weichseldurchstich. Vom 25. bis 29. d. M. finden die Gründerwerksverhandlungen zwecks Enteignung der zum Weichsel-durchstich gebrauchten Grundstücke in den Gemarkungen Leslau, Käsemark, Einlage und Schiewenhorst statt. Die theilweise Besitzergreifung der zu enteignenden Grundstücke durch die königliche Ausführungskommission für die Regulierung der Weichselmündung findet noch in diesem Herbst statt.

Grundstücksverkauf. Das dem Hofbesitzer Herrn Michael Rabenhorst gehörige Grundstück in Neuteicheralde hat der Hofbesitzer Herr Erdmann Barwich daselbst für den Preis von 14,300 Mark käuflich erworben.

Die Vorarbeiten für die Neuausphaltierung des Perrons auf dem hiesigen Bahnhof sind nunmehr soweit gediehen, daß heute früh bereits mit dem Aufguss der durch Einleichen von Steinhohlenther und Asphaltstein, unter Zusatz von Kies hergestellten Asphaltmasse begonnen werden konnte. Die Fertigstellung des Perrons wird einen Zeitraum von drei Wochen in Anspruch nehmen; während dieser Zeit ist, da auf der rechten Seite des Stationsgebäudes neben dem Posthäuschen das Material lagert, sowie die Kochapparate aufgestellt sind, die auf den Perron führende Pforte für das Publikum geschlossen. Welche Kosten der Bahnverwaltung die Neuausphaltierung des Perrons verursacht, dürfte Vielen ein Räthsel sein. Der Perron stellt eine Fläche von ca. 500 Quadratmtr. dar. Da die Asphaltierung für den Quadratmeter 6,50 Mk. beträgt, so werden sich die Kosten auf mehr als 3000 Mark belaufen.

Die Zufuhr von fichten Holz ist augenblicklich ziemlich stark, so treten Sonnabend 5 Oberländer Röhne beladen hier ein. Der Preis ist billiger als im Frühjahr und etwa 50 Pfg. pro Kubikmeter gefallen. Gestern Mittag brachte auch Dampfer „Marie“ den ersten Oberländer mit einer größeren Quantität fichten Getreides und Dielen.

Unfall. Auf einer hiesigen Baustelle ereignete sich gestern Nachmittag ein Unfall, indem beim Durchbrechen einer Fensteröffnung in eine massive Mauer sich einige Schichten Ziegel lösten und auf das Gerüst fielen. Dieses brach unter der Last zusammen. Drei auf ihm befindliche Maurer stürzten herab und erlitten einige Verletzungen, die nur bei dem einen bedenklich sind.

Ausführungen. In einem Schanklokal der Reichmannstraße hatten sich am Sonnabend Abend mehrere angetrunkene Arbeiter eingefunden, die nicht nur unter sich Händel suchten, sondern schließlich auch das Geschäftspersonal bedrohten, Flaschen und Stühle demolirten und eine so bedrohliche Stellung einnahmen, daß polizeiliche Hilfe requirirt werden mußte. Es gelang nun zwar, das Lokal möglichst zu säubern, doch stellten sich einige der Excedenten außerhalb desselben auf, um ihre Gegner dort abzulauern. Als ein Beamter die beiden Haupttäter fortwies, wurde er von diesen ohne Weiteres angegriffen, so daß der Beamte von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Zwischen zwei hiesigen Drochseigneern entspann sich am Sonnabend in einem Schanklokal der Sturmstraße ein Streit, der schließlich damit endete, daß der eine seinem Gegner einen so derben Schlag mit einem Bierseidel auf den Kopf versetzte, daß der Betroffene ziemlich schwer verletzt wurde.

Arbeiterbewegung.

Stettin, 23. August. Der Streik der Bauhandwerker, der schon länger als ein Vierteljahr dauert, ist noch nicht beendet. Die Streikenden hoffen, daß jezt nach Beendigung des Hamburger Streikes die Unterstützungsgelder reichlich eingehen werden. Den Unternehmern ist es gelungen, ausreichenden Ersatz herbeizuschaffen.

Wons, 23. August. Die allgemeine Lage hat sich seit gestern nicht geändert, die Zahl der Streikenden ist ungefähr dieselbe geblieben. Vier Delegirte der Grubenarbeiter begaben sich zum Vorsitzenden der Provinzial-Regierung, um wegen Einziehung eines Industrieraths und Rückziehung des Reglements der

„Sociétés des produits“ vorzulegen zu werden. Der Gouverneur des Hennegaues, Graf Ursel selbst, hat es übernommen, die Beschwerden der Bergleute der Zeichen behufs Berücksichtigung zu übermitteln. In Folge des Ausstandes verhandeln belgische Werke mit den Ruhrzweigen über Kohlenlieferung.

Wons, 24. August. Ein Vergleich zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist noch nicht zu Stande gekommen. Ein Regiment Manen und zwei Bataillone Jäger geben zur Verstärkung der Garnison nach Wons ab und verbleiben daselbst während des Ausstandes. Ueberall herrscht Ruhe. Aus Franerics wird gemeldet, daß 15,000 Arbeiter mit dem Rufe: „Es lebe der Ausstand!“ gestern die Arbeit niedergelegt haben. Die Zahl der Streikenden dürfte sich noch um mehrere tausend verstärken.

New-York, 22. August. Die Bediensteten auf den Güterzügen der Illinois-Zentralbahn haben Beschlossen, Erhöhung ihrer Löhne zu fordern. Die Maschinenführer und Heizer der Northwestern-Eisenbahn haben die Arbeit eingestellt und eine Gehaltserhöhung begehrt. Zahlreiche lange Züge mit Reisenden liegen auf der Strecke.

Melbourne, 22. August. In Folge der Arbeitslosigkeit wird die Lage in Victoria und Neusüdwales stets bedenklicher. Viele Hütten und Fabriken werden demnächst wegen Kohlenmangels geschlossen werden müssen. In Wollongong sind bereits 9 Gruben geschlossen. — Die Arbeiter von Melbourne und Sydney werden in Albany zur Verathung der Situation zusammenzutreten.

Melbourne, 23. August. Die Handwerks-Gesellschaften unterstützen die streikenden Seeleute. Zwanzig Dampfer können nicht auslaufen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Berlin, 24. August. Das „Vesing-Theater“ feiert morgen, Montag, das Jubiläum eines Erfolges. Hermann Sudermann's Schauspiel „Die Ehe“ wird an diesem Abend zum hundertsten Male aufgeführt.

Vermischtes.

Berlin, 24. August. Der Schießauschuß des zehnten deutschen Bundeschießens hat nunmehr die Durcharbeitung der Schießresultate beendet und danach die Feststellung der Preise bewirkt. Zwanzig Beamte sind seit Schluß des Festes unausgeseht mit diesen Ermittlungen beschäftigt gewesen. An dem Schießen haben insgesamt 3880 Schützen aktiv theilgenommen. Insgesamt werden 4202 Preise zur Vertheilung kommen. Die Vertheilung derselben wird bereits vorbereitet. Etwa 660 von diesen 4202 Preisen sind Ehrenpreise, die übrigen sind Geldpreise in verschiedenen Beträge bis herab auf 10 Mark. Um diese 4202 Festpreisenpreise konkurrierten auf Stand 3077 und auf Feld 2726 Schützen, zusammen also 5803, wobei zu beachten ist, daß viele Schützen sowohl auf Feld wie auf Stand geschossen haben. Nur 1601 sind ohne Preis davongegangen. — In der Wende'schen Mordsache sollen am Donnerstag Nachmittag zwei Kellner dem Polizei-Präsidenten neues Verdachtsmaterial gegeben haben. Nach demselben handelt es sich um die Ermittlung des Verbleibs eines Mannes, der viel mit der Wende verkehrt hat, des Deferen mit ihr auf der Rennbahn in Westend bemerkt wurde und seit dem Verbleib nicht mehr gesehen worden ist. Der des Verdachts Verdächtige soll an einem in Berlin ausgeführten Diebstahl theilhaftig gewesen sein und die Wende soll von diesem Diebstahl gewußt haben. — **Invaliden und Veteranen** aus den Freiheitskriegen 1813—15, welche von der Berliner Invaliden- und Veteranen-Unterstützungs-Deputation laufende Unterhaltungen erhielten, waren im Verwaltungsjahr 1889—90 nicht mehr vorhanden. Als Weihnachtsunterstützung sind einem Veteranen 150 Mk. gewährt worden. Von den Hinterbliebenen der im Kriege gegen Dänemark 1864 Gefallenen verblieben Ende März 1889 noch zwei Unterhaltungsempfängerinnen, von denen die eine im Juni 1890 starb; sie erhielt monatlich 45 Mk. Die letzte Pensionärin dieses Fonds wird mit 30 Mk. monatlich unterstützt. Außerdem erhält sie als Extraunterstützung zu Weihnächten 100 Mk. und später noch einmal 40 Mk.

Wien, 23. August. Seit einigen Tagen sind in allgemeinen Krankenhäusern sowohl, wie in der Privatpraxis hiesiger Aerzte zahlreiche Influenzafälle vorgekommen. Unter den Erkrankten befindet sich ein Sekundärarzt.

Krafsau, 22. August. Der traurige Vorgang auf dem hiesigen Exerzierplatz, von dem wir neulich berichteten, wird von dem „Eas“ in folgender Weise geschildert: Der Reservist Jan Mender war von der furchtbaren Sonnenhitze so geschwächt und verwirrt, daß er dem Kommando des Offiziers, des Lieutenant's Josef Pollaschek, nicht zu folgen vermochte. Dieser glaubte, der Soldat sei störrisch und widerspenstig und versetzte demselben (nicht einen Säbelhieb, wie es hieß) sondern, eine Ohrfeige. Der Soldat fiel benutzlos nieder und war dem Anscheine nach todt. Der Offizier geriet hierüber in Aufregung und ließ den todgeglaubten Soldaten weg-schaffen. Er selbst eilte nach Hause, nahm einen Revolver und erschoss sich auf dem Exerzierplatz. Der Reservist soll noch am Leben sein und sich besser befinden.

Hamburg, 23. August. Die neunzehnte Abgeordneten-Versammlung des Verbandes der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine, in welcher 25 Vereine durch 45 Abgeordnete vertreten waren, wurde heute unter Vorsitz des Ober-Baubirektors Wiebe (Berlin) abgehalten. Bezüglich des bürgerlichen Gesetzbuches wurde eine Resolution beschloffen, welche die Einfügung des privatrechtlichen Theiles des Wasserrechts und die Regelung der einschlägigen Fragen nach den allgemeinen Grundrissen dringend empfiehlt. Ferner wurde die Einfügung einer Bestimmung über das den Bauunternehmern einzuräumende Pfandrecht an Bauobjekten beschloffen. Der Vorstand wurde beauftragt, die Beschlüsse zur Kenntniß des Reichskanzlers zu bringen. Die Versammlung sprach sich schließlich für die Einfügung einer Einheitszeit in Deutschland aus. — Die zehnte Wanderversammlung des Vereins soll 1892 in Leipzig, die nächste Abgeordnetenversammlung im Jahre 1891 in Bayreuth stattfinden.

Die Wärterin des Poplar-Hospitals in London, welche den in dieses aufgenommenen Kohlenkäufer Teigh aus Calcutta pflegte, ist an der Cholera erkrankt. In Tokio grassirt die Cholera. Die Sterblichkeit ist furchtbar.

Zu den unechten Preisen in Oberammergau schreibt der „Frank. Kur.“: „Immer mehr häufen

sich die empörtsten Klagen über die horrenden Preise, welche in Oberammergau gefordert und erzwungen werden, über die Art und Weise, wie das Publikum geschädigt wird, so daß selbst die kouragiertesten Wirthse in den böhmischen Wäldern das Grufeln überkonnt.“ Das in Wien erscheinende Kurblatt „Sprudel“ verhöhnt die Oberammergauer Deutscheschneiderei mit folgender Scherzansage: „Nur noch einige Tage zu leben: Der amerikanische Millionär Freeman Dale, aus Oberammergau zurückkehrend. Nadte Figur. — Entree 30 Kr. Das Reinerträgniß ist zur Beschaffung der Kosten für die Heimreise des vollständig ausgerplünderten bestimmt. Ueberzahlungen werden dankbarst angenommen.“ Das Münchener „Vaterland“ nennt die Oberammergauer seit längerer Zeit nur noch Oberammergerier.

Das Zweig-Komitee zu Hannover überwies dem Zentral-Komitee in Berlin zum Zweck der Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt als erste Rate 5000 Mk. — Seitens des Zweig-Komitees für die Provinz Posen wurden als dritte Rate 2300 Mark — zusammen bis jezt 6800 Mark — überwiesen. Das Komitee für die Stadt Posen sandte dem Zentral-Komitee bis jezt 3300 Mark.

Zara, 23. August. Die außerordentliche Hitze dauert noch immer an, auch weitere Fälle von Sonnenstich sind vorgekommen, welche tödtlich verliefen. Am Bellebit-Gebirge im kroatischen Karst fand ein ausgebehrter Wald- und Viehenbrand statt.

Paris, 23. August. Bei Royan hat ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge stattgefunden, wobei mehrere Personen verwundet wurden. — Ein französisches und ein englisches Schiff kollidirten bei St. Nazaire; das englische Schiff erhielt ein Leck.

Bern, 23. August. Heer Betrix in Biel hat bei dem Eisenbahndepartement die Konzession zur Erbauung einer Eisenbahn auf den Gornergrat und das Matterhorn eingereicht.

Der bei Longe-Zsland gestrandete Dampfer „Dania“ ist wieder abgekommen und in den New-Yorker Hafen bugsiert worden.

Paris, 23. August. Der Schaden, der durch den letzten Cyclon allein in der Gemeinde Saint Claude angerichtet worden, wird auf über 5 Millionen Francs geschätzt.

Telegramme.

Petersburg, 25. August. Die russische Petersburger Zeitung erblüht in der Verleichen des höchsten russischen, nämlich des Andreaskordens, an den Reichskanzler v. Caprivi den Beweis des angenehmen Eindruckes, den Caprivi hinterließ, wie denn Caprivi auch sich von der offenerhigen Friedensliebe Rußlands überzeugen konnte. Es sei somit augenscheinlich der Boden für ein friedliches Zusammenleben zweier mächtiger Nachbarn vorbereitet.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 25. August, 2 Uhr 35 Min. Nachm.	
Börse: Fest.	Cours vom 23. 8. 25. 8.
34 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe	97,90 97,70
34 pCt. Westpreussische Pfandbriefe	97,90 98,10
Deutscherische Goldrente	96,40 96,20
4 pCt. Ungarische Goldrente	90,80 91,—
Russische Banknoten	246 60 247,70
Oesterreichische Banknoten	180,90 181,70
Deutsche Reichsanleihe	107,20 107,10
4 pCt. preussische Consols	106,50 106,50
6 pCt. Rumänier	102,20 102,20
Wariens-Mawl. Stamm-Privortitäten	113,50 113,50

Produkten-Börse.	
Cours vom	23. 8. 25. 8.
Weizen August	196,— 196,75
Sept.-Okt.	189,20 190,25
Roggen verflaut	
August	171,— 170,20
Sept.-Okt.	166,— 166,—
Petroleum loco	23,40 23,40
Rübsöl August	61,— 61,50
Septbr.-Okt.	59,60 59,90
Spiritus 70er Aug.-Sept.	40,— 39,30

Königsberg, 25. August. (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.	
Tendenz: Ruhig.	
Zufuhr: 10,000 Liter.	
Loco contingentirt	61,00 4 Brtel.
Loco nicht contingentirt	40,50 „
August nicht contingentirt	40,25 „ Geld.

Butter-Bericht

von Gust. Schulte & Sohn, Berlin (C.), 23. August, Getrauden-Strasse 22.

Die Zufuhren von feiner Butter waren in der verfloffenen Woche wieder nur klein und nicht ausreichend für den jezt zunehmenden Bedarf. Die in unserem letzten Bericht ausgesprochene Ansicht, daß eine weitere Erhöhung der Preise sehr wahrscheinlich sei, hat sich schnell v. erwirklicht. Alle feinen Qualitäten, welche zum 100, 110 und 120 Pfennig-Stück sich eigneten, fanden zu 5 A. erhöhten Preisen willig Nehmer und schließt unser Markt in unverändert fester Stimmung.

Handbutter, namentlich frische haltbare polnische, wurde zu unveränderten Preisen rege umgesetzt.

Amliche Notierungen

ber von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Hiesige Verkaufs-Preise nach Ulance.

Hof- u. Genossenschafts-Butter Ia. p. 60 Ro.	A 101—105
IIa.	98—100
IIIa.	94—97
Abfallende	85—90
Handbutter: Preussische	72—75
„ Preussische	72—75
„ Pommerische	70—73
„ Polnische	72—75
„ Bayerische Senn-	—
„ Bayerische Land-	—
„ Schlesische	72—75
„ Galizische	67—70
„ Margarine	40—70
Tendenz: Vermehrte Nachfrage und keine Zufuhren fürten eine Preissteigerung herbei.	

Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Feinste Spezialitäten. Vollfr. Versandt durch: W. J. Meißel, Frankfurt a. M. Spezial-Preisliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einlösung von 20 Pfennig in Briefmarken.

Aufruf und Bitte

an die geehrten Frauen der St. Marien-Gemeinde.

Auf Beschluß des Gemeinde-Kirchenraths wird die kirchliche Armen- und Krankenpflege durch eine **Gemeinde-Diakonissin** in der St. Marien-Gemeinde mit dem 1. Oktober d. J. eingeführt werden. Das Bedürfnis dazu ist unleugbar vorhanden, auch sind die nötigen Vorbereitungen dazu bereits von einer größeren Anzahl von Frauen aus der Gemeinde getroffen. Die christliche Barmherzigkeit wendet sich nunmehr an den weiteren Kreis der Frauen mit dem Aufruf: Kommt und helfet dies christliche Liebeswerk an den zahlreichen Armen und Kranken der Gemeinde einführen und fördern, und mit der Bitte, zu diesem Zweck mit willigem Herzen und Händen neben solchen Gaben, welche den Armen und Kranken unmittelbar dienen, auch einen Beitrag zur Unterhaltung der Diakonissin und zur Beschaffung der Mittel, deren die Armen und Krankenpflege je nach Umständen bedarf, gütigst zu spenden. Von den nächsten Tagen ab wird den geehrten Frauen der St. Marien-Gemeinde eine Liste zur Einzeichnung eines beliebigen jährlichen Beitrages vorgelegt werden, und bitten wir, dieselbe freundlich einzusehen und zu berücksichtigen im Namen dessen, der da spricht: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“

Elbing, im August 1890.
Dr. Lenz. Lackner. Bury.
Ant. Schmidt. Alb. Reimer.
G. v. Roy.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Hulda Abraham-Hamerstein mit Max Glück-Dirschau. — Frl. Bertha Kottke-Dirschau mit Oskar Schmoller-Neuteich. — Frl. Minna Lewy-Schwey mit Julius Moser-Graudenz. — Frl. Anna Schlimm mit dem Hauptmann Fritz Dorn-Königsberg.

Geboren: Hauptlehrer Wende-Bromberg, T.
Gestorben: Volks-Anwalt Heinrich Schitkowske-Bromberg, 39 J. — Frau Dorothea Jörn-Braunsberg, 70 J. — Johann Witt-Thorn, 66 J. — verw. Frau Ober-Steuer-Inspektor Mathilde Seydel-Königsberg, 77 J. — Frl. Hulda Wilimzig-Moltzainen, 76 J.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 25. August 1890.
Geburten: Schiffer Johann Zahn S. — Zimmermann Jacob Grüneberger S. — Arbeiter Hermann Nebel T. — Schlosser Eduard Brandt S. — Fabrikarbeiter Hermann Orłowski T. — Nadelmeister Bernhard Vertram T. — Arbeiter Carl Krause T. — Schmied August Lehmann T. — Comtoirist Otto Albrecht S.

Aufgebote: Haupt-Steueramts-Assistent Hans Kluth-Elbing und Gertrude Berger-Elbing. — Kaufmann Franz Frau-Schöneberg und Anna Katharina Dieck-Schöneberg.

Sterbefälle: Arbeiter August Budau T. 10 W. — Schmied Hermann Stibbe T. 3 W. — Fabrikarbeiter Michael Ding S. 6 J. 9 M. — Arbeiter Franz Demuth 42 J. — Rentiere Wwe. Regine Wilhelm. Brauser, geb. Kretschmer 89 J. — Arbeiter Carl Faust T. 8 J. — Schmied Friedrich Jagusch S. 4 M. — Fabrikarbeiter Carl Kramer T. 4 M. — Wittve Katharina Preuschhoff, geb. Regenbrecht 73 J.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachts 1 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Cousine und Tante, die verwitwete Frau

Wilhelmine Brauser,

geb. Kretschmer, im 90. Lebensjahre an Altersschwäche, welches tief betrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen

Charlotte Brauser.

Elbing, den 24. August 1890.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft in Neu-Kuhren unsere innig geliebte Mutter, Frau

Amalie Baumgart,

geb. Speichert, im 83. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen die Hinterbliebenen.

Elbing, den 24. August 1890.

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 29. August cr.:

Fahrt mit Dampfer „Kaiser“ nach **Succase**, von hier **Fußtour** nach **Panflau** (Hallen) und **Cadienen**.

Abfahrt: Scharfe Eke präcise **1 1/2 Uhr.**

Rückfahrt: Cadienen präcise **8 Uhr.**

Der Vorstand.



Am 27. d. Mts. wird **unser Kaiser in Pillau** eintreffen.

D. „Frisch“ fährt Morgens **7 Uhr** von Elbing nach Pillau. Rückfahrt gegen Abend. — Fahrpreis à Person **2 Mk.** hin und zurück.

Wickets werden jetzt schon in der Expedition der Danziger Dampfer ausgeben, jedoch nur in beschränkter Anzahl.

Ad. von Riesen.

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Marienburg Wpr.

beginnt ihren 11. Kursus am Dienstag, den 14. Oktober 1890. Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft ertheilt umgehend der

Direktor Dr. Kuhnke.

Bekanntmachung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Stadthofgrundstücke ist eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, einer Kammer, 1 Küche und Kellergelass sofort zu vermietthen.

Zur Ausbietung derselben haben wir Termin auf

Donnerstag, den 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

im Rathhaussaale anberaumt. Die Räumlichkeiten werden durch den im Hause wohnenden Herrn Brandinspector **Burckhardt** geöffnet und zugänglich gemacht werden.

Elbing, den 23. August 1890.

Der Magistrat.

Verdingungstermine.

Am 30. August. Thorn. Kgl. Fortifikation. Lieferung der für die Herbstpflanzung 1890 bei der Fortifikation erforderlichen Baumpflanzlinge, und zwar von 19,100 Stück Heckenpflanzen, 33,600 niederen und 33,100 höheren Strauchpflanzen, ferner von 230,000 Stück Baumpflanzlingen und ca. 154,500 Stück Kiefernplanzlingen, sämtlich verschiedener Gattungen. — Am 3. September. Bromberg. Eisenbahn-Direktion. Ausführung von Erdarbeiten zur Herstellung des zweiten Geleises zwischen den Bahnhöfen Heinrichsdorf und Tempelburg und bei Bahnhof Könitz in je einem Loos. In Loos I sind rund 16,000 Kubitm. und in Loos II 37,000 Kubitm. Boden zu fördern. — Am 12. September. Bromberg. Eisenbahn-Direktion. Lieferung von 200,000 Stück eichenen, kiefern und buchernen Bahnschwellen, 20,505 Stück eichenen Weichenschwellen, 641,098 lfd. Meter Stahlschienen, 67,650 Paar und 8200 Stück Schienenlatten, 305,100 Stück Lattenbolzen, 313,300 Stück doppelten Federringen, 1,749,700 Stück Hafennägeln, 771,890 Stück Schienen-Unterlags-Platten, 51,000 Stück Schraubennägeln und 450,000 Stück Schwellen-Bezeichnungsnägeln.

Asthma

helle ich, wie m. Erfolge beweisen, gründlich. Linderung auch bei hohem Alter. Vertrauensvolle Leidensbeschreibung u. Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verstopfung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Ekrophelurc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken à Fl. 60 Pf.

Sedan-Feier 1890.

Eine zwanzigjährige Friedensfeier.

Zum zwanzigsten Male kehrt binnen kurzer Zeit der Tag wieder, an dem auf jenem blutgetränkten Schlachtfelde von **Sedan** das stolze französische Kaiserreich unserer Erbfeinde zertrümmert, und somit die Errichtung eines neuen **machtvollen deutschen Kaiserreiches des Hohenzollern, eines Kaiserreiches des Friedens**, und die Einigung aller deutschen Stämme, welche in Jahrhunderte langer machtloser Uneinigkeit und Zerrissenheit ein trauriges Dasein gefristet, ermöglicht wurde.

Um das Andenken an jene großen Thaten in den Zeitgenossen lebendig zu erhalten und der heranwachsenden Jugend zu überliefern, soll dasselbe auch in diesem Jahre

am Sonntag, den 31. August, als allgemeines Volksfest

durch einen **Auszug nach Vogelsang** gefeiert werden. Die Unterzeichneten fordern alle Vereine, Innungen und Gewerke, sowie die **gesamte Bürgerschaft Elbings** auf, an diesem Auszuge und Feste theilzunehmen, und dadurch fund zu geben, daß wir einig sind und bleiben für alle Zeit.

Elditt. Etdorf. Fuchs. Netke. Westphal. Barlach. Bloedau. Bruhns. Doebel. Ehlert. Erbien. Gehrman. Grimm. Hintz. Lehmann. v. Lossau. Moeller. Neumann. Noske. Schwaan. Schulz. Sebald. Sommerfeld. Stroh.

Gewerbehaus.

Nur noch 2 Tage! Montag und Dienstag, 25. und 26. August:

Floh-Circus,

wo sich **300 Floh-Künstler** produziren, und zum Schluß: **Unentgeltliche** Vorführung des

Edison-Phonographen.

Geöffnet von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Jede Stunde findet eine neue Vorstellung statt. **Entrée 30 Pf., Kinder 15 Pf.**

Nur noch heute und morgen! Achtungsvoll Die Direction.

In allen durch Plakate kenntlichen Handlungen sind **Loose à 1 Mk.**

— 11 Loose für 10 Mk. — der

Großen Kölner Lotterie

Ziehung 9. September 1890

zu haben. **Loose à 1 Mk.** empfiehlt und versendet

August Fuhse, Loose-General-Debit,

Berlin W., Friedrichstr. 79.

Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Porto und Liste beizufügen.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Anzeige, daß ich vom October cr. ein **Lehr-Institut für Wäsche-Arbeiten** eröffne, in welchem **gründlicher Unterricht** zur Erlernung **selbstständigen und vortheilhaften Zuschneidens**, sowie zur **Anfertigung sämmtlicher Wäschegegenstände** ertheilt wird.

Anmeldungen von Schülerinnen erbittet

Alma Meissner,
akademisch geprüfte Lehrerin, **Spieringstr. 22.**

Haarlem. Blumenwiebeln, Hyacinthen, Tulpen etc. bester Qualität empfing und empfiehlt

G. Abramowsky,
Hohezinntstraße 1a.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen **Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Maschinen-, Stich- und Crete-Corff

empfiehlt **Leistikow-Neuhof.** Bestellungen hierauf nimmt Herr Kaufmann **H. Bober,** Elbing, an,

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc. Spezialität: Plombiren und Patentfedergebisse.

Sprechstunden von 9 bis 6.

C. Klebbe,
Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

Flotter Schnurrbart! Erfolg garantiert in einigen Wochen.

G. Seifert, DRESDEN-STRIESEN.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu vermietthen **Neustädt. Wallstr. 12.**

Hemden-Flanelle, garantiert krumpffrei, in allen Farben zu **billigsten Preisen** empfiehlt **Simon Zweig,** Fischerstraße 20.

Vorschriftsmäßige Post-Packet-Adressen (mit beliebiger Firma bedruckt) **1000 Stück für 3,50 Mk.** Die Post nimmt ohne Firmen-Druck 5 Mk.

H. Gaartz' Buch- und Accidenz-Druckerei, Elbing.

Eiserne Geldschränke mit Stahlpanzer, in sieben verschiedenen Größen, **offen billigst**

C. A. Stegmann, Schlossermeister, Burgstraße 21.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche vom 15. September oder 1. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer** (mos.), der polnischen Sprache mächtig, Kopie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

M. Flatauer, Schwez a. B.

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung an **Rehmashine** bei **G. & J. Müller.**

Eine Wirthin, welche mit der feinen Küche und Viehzucht vertraut ist und ihre Brauerei durch gute Zeugnisse nachweislich kann, findet vom 1. Oktober d. J. Stellung in **Sulnowo** bei Schwedt (Weichsel).

Kindergärtnerin die in der Wirthschaft mit thätig ist, per 1. Oktober gesucht. Offerte mit Zeugnissen früherer Thätigkeit unter **D. Z. 198** in der Exped. d. Ztg.

Ein Lehrling kann placirt werden in **H. Gaartz'** Buch- und Kunst-Druckerei.

Dominium Auer bei Schnellwalde sucht zu Martini 2 Instrukte mit Scharwerkzeugen und 3 ledige Pferdeknechte.

Meine Bäckerei ist zum 1. Januar k. J. **andere weitig zu verpachten.** Nähere gefl. Auskunft bei den Herren **E. Oehlert, Kaiserspeicher, und H. Pressler, Mühlensstr.**

J. Heyroth.

2 Zimmer u. Kab., Entree, hll. Küche m. Wasserl. u. reichl. Zub., 3 T. u. v. Oct. zu verm. Spieringstr. 6, 2 T. Daselbst 1 Satz gute Betten zu verm.

Nach Stettin expedire **D. „Nordstern“** wöchentlich, den 27. cr., früh, via Königsberg.

Elbinger Dampfschiffs-Niederer

F. Schichau.

Barometerstand. Elbing, 25. August, Nachmitt. 3 Uhr.

Sehr trocken . . .	29
Befständig . . .	9
Schön Wetter . . .	6
Veränderlich . . .	3
Regen u. Wind . . .	28
Viel Regen . . .	9
Sturm . . .	6
Wind: SW.	27
17 Gr. Wärme.	